



# Modern Times

**Grenzenlos 2**  
**Sa 15/02/2025 20:00**  
**Telekom Forum**

**Beethoven Orchester Bonn**  
**Frank Strobel → Dirigent**

**Charlie Chaplin** 1889—1977  
**MODERN TIMES (USA 1936)**  
**Musik: Charles Chaplin,**  
**Arr. Timothy Brock**

**Dauer: 89 Minuten,**  
**keine Pause!**

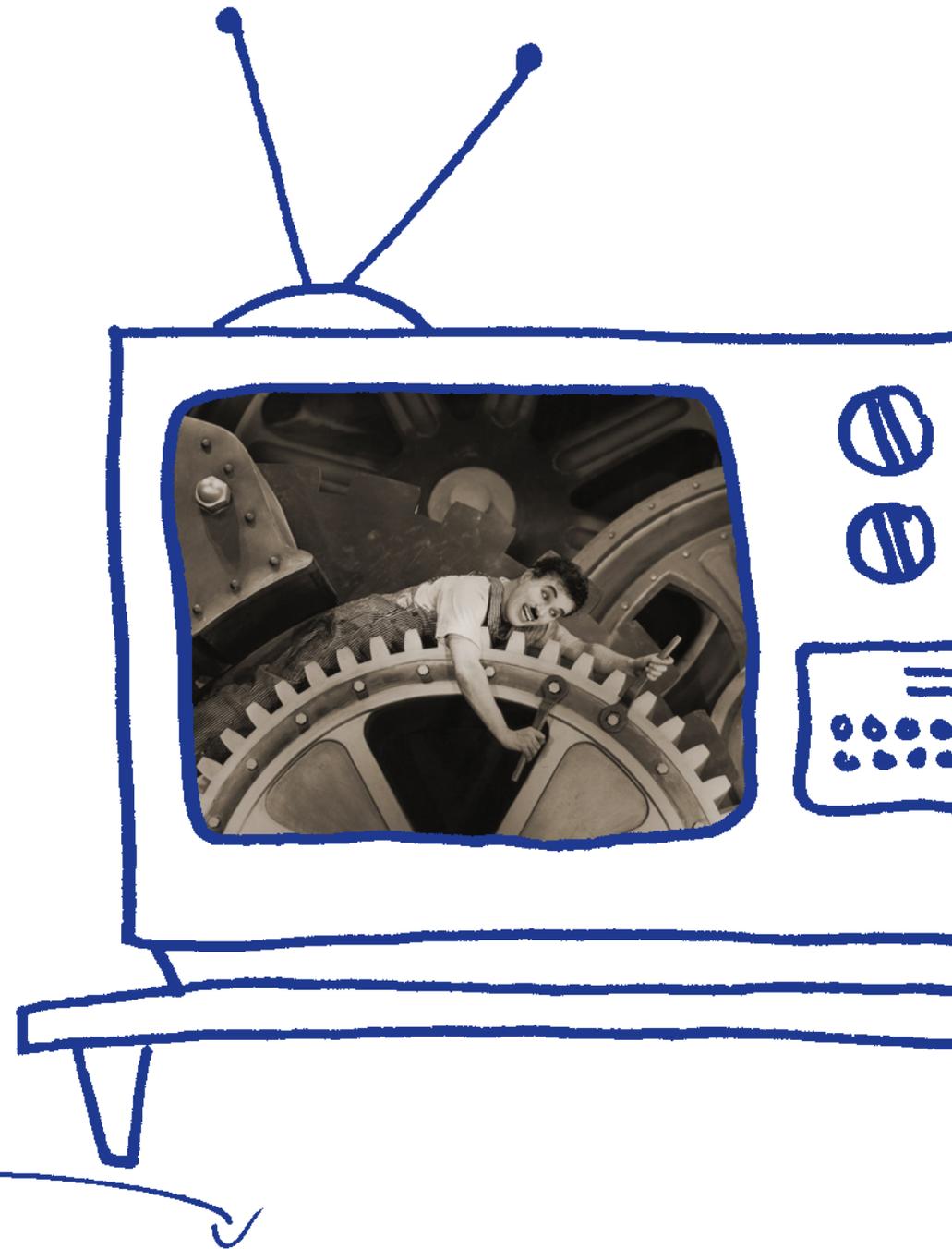
**In Kooperation:**



**Mit freundlicher**  
**Genehmigung:**



**EFPI Film Philharmonic**  
**Presentation**



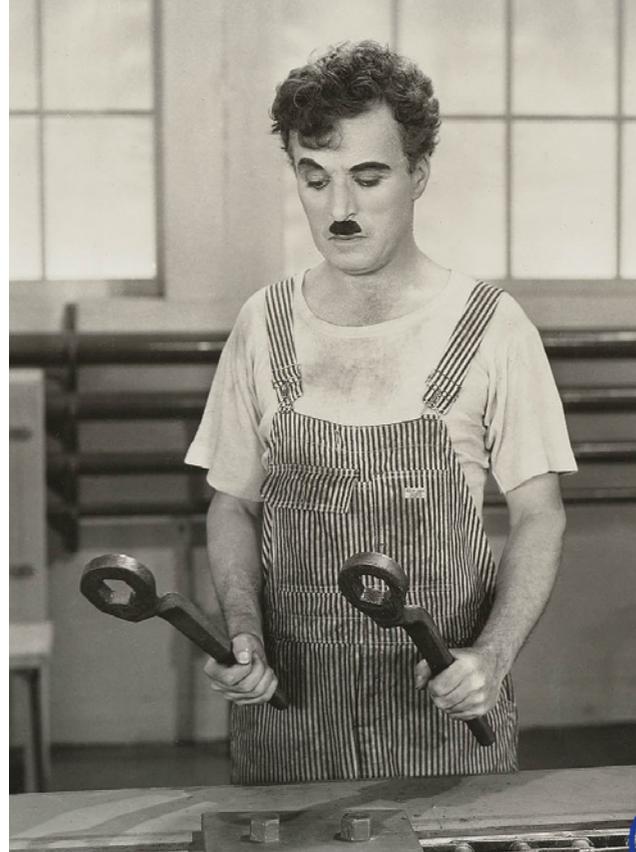
Film Copyright © **Roy Export S. A. S.**  
Musik Copyright © **Roy Export Co. Ltd und Bourne Co.** Alle Rechte vorbehalten.  
Charlie Chaplin™ © **Bubbles Incorporated SA**

Gegen den Tonfilm!  
Für lebende Künstler!  
Tonfilm ist wirtschaftlicher  
und geistiger Mord!  
Seine Konservenbüchsen-  
Apparatur klingt kellerhaft,  
quietscht, verdirbt das  
Gehör und ruiniert  
die Existenz der Musiker  
und Artisten!  
Darum fordert Stummfilm!  
Fordert Orchesterbegleitung  
durch Musiker!

# Klangwelten und der Klang der Welt

Da kam es gerade recht, dass aus einer Ecke des Saals vertraute Klänge kamen: Verträumte Klangwellen, rüstig ausschreitende Bässe, schwungvolle Modetänze und altbekannte Salonstücke, gespielt von einem absolut real und diesseitig aussehenden Pianisten in Hemd und Weste auf einem vermutlich nicht besonders gut gestimmten Klavier. Die Musik hielt einerseits die Verbindung zur realen Welt und entführte doch in weite Fernen, wenn Nachrichten aus China, aus dem Ewigen Eis des Nordens und aus den unermesslichen Weiten jenseits des Atlantiks über die Leinwand flimmerten. Der Komponist Hanns Eisler hat einmal gesagt: »Filmmusik hat den Gestus eines Kindes, das im Dunkeln vor sich hinsingt.«

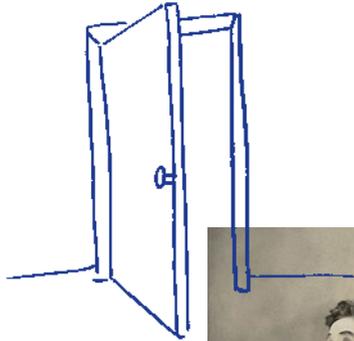
In den 1920er Jahren wurde die bis dahin bruchlose Verbindung von live gespielter Musik und stumm vorüberziehenden Bildern durch die Erfindung des Tonfilms jäh und unwiderruflich zerstört – da halfen die Proteste der Szene rein gar nichts. Aber auch der erwartete Niedergang der cineastischen Kunst blieb aus. Im Jahr 1935/36 vollbrachte der internationale Großmeister des Stummfilms, Charlie Chaplin, ein kleines, nicht zu wiederholendes Wunder: Er brachte beinahe 10 Jahre, nachdem der Tonfilm seinen Siegeszug angetreten hatte, noch einmal einen Stummfilm auf die Bühne – der eigentlich kein Stummfilm war. Er bedient sich der modernsten akustischen Mittel, aber nur dort, wo er es für künstlerisch notwendig hielt: Sprache, echte und



comichafte Maschinengeräusche und andere Elemente des »Soundscape«, der »Klangwelt« werden nur gezielt und sehr vereinzelt hörbar gemacht. Den Wahnsinn einer Fabrikhalle, die beklemmende Atmosphäre eines Gefängnisses beschwört Chaplin hauptsächlich mit Musik – mit wunderbarer, bildkräftiger, romantischer, energiegeladener Musik, gespielt vom großen Orchester. Und nur einmal, ein einziges Mal, ein erstes Mal hören wir die Stimme des Tramps erklingen, die mit ihrem Nonsens-Text gleichzeitig das Ende einer Epoche einläutet: »Se bella giú satore, je notre so cafore ...«

SE BELLA  
GIÚ SATORE  
JE NOTRE  
SO CAFORE ...

# Modern Times



In einer Welt, die von Maschinen und Fließbändern beherrscht wird, kämpft ein kleiner Mann, der »Tramp«, um seinen Platz in der Gesellschaft. Der Film beginnt in einer riesigen Fabrik, wo der Tramp monoton und unermüdlich Schrauben anzieht. Diese unaufhörliche, mechanische Arbeit bringt ihn an den Rand des Wahnsinns, und er wird in eine Nervenheilanstalt eingewiesen.

Nach seiner Entlassung aus der Anstalt versucht der Tramp erneut, sich in der »Freiheit« zurechtzufinden.

Doch das Schicksal meint es nicht gut mit ihm: Er wird fälschlicherweise als Anführer eines Streiks verhaftet und landet im Gefängnis. Dort gelingt es ihm, einen Ausbruch von Insassen zu verhindern, was ihm die Gunst der Gefängniswärter einbringt.

Aber auch nach der Rückkehr in die Freiheit bleibt das Leben hart für den Tramp: Eines Tages trifft er auf ein junges, obdachloses Mädchen, das ebenfalls ums Überleben kämpft. Gemeinsam träumen sie von einem besseren Leben. Sie finden Arbeit in einem Kaufhaus, wo der Tramp nachts als Wachmann arbeitet. Doch auch diese Anstellung endet im Chaos, als Einbrecher das Kaufhaus plündern.

Der nächste Versuch der beiden, ein »normales« Leben zu führen, führt sie in eine hochmoderne Fabrik. Auch hier: Sie scheitern, als der Tramp erneut mit den Herausforderungen der technologisierten Arbeitswelt konfrontiert wird. Trotz all dieser Rückschläge geben das Mädchen und der Tramp nicht auf. Ihre Entschlossenheit und ihr unerschütterlicher Glaube an eine bessere Zukunft treiben sie weiter an.

Der Film endet mit einer hoffnungsvollen Note: Der Tramp und das Mädchen gehen, Hand in Hand, einer ungewissen Zukunft entgegen. Ob sie ihr Glück finden?

# CHARLIE CHAPLIN

# MODERN TIMES

# Frank Strobel

## Dirigent

Frank Strobel gehört zu den international versierten Dirigenten mit einem stilistisch ungemein vielfältigen Repertoire. Er ist seit Jahren einer der wichtigsten Protagonisten im interdisziplinären Bereich von Film und Musik – durch sein Engagement hat der Film mit Live-Orchester Einzug in führende Opern- und Konzerthäuser gehalten. Zu seinen bedeutendsten Filmprojekten gehören *Napoléon* (2024), *Nosferatu* (2023), *Ivan The Terrible* (2016), *J'accuse* (2014), *Metropolis* (2010), *Nibelungen* (2010), *Battleship Potemkin* (2009), *Rosenkavalier* (2006), *Romeo & Juliet* (2006) und *Alexander Nevsky* (2003). Außerdem hat er internationale Anerkennung für Erst- und Wiederaufführungen von Werken der Komponisten Franz Schreker, Alexander von Zemlinsky, Siegfried Wagner und Alfred Schnittke erlangt. Er gründete in 2000 die Europäische FilmPhilharmonie, die das Genre Musik und Film im

Konzertsaal künstlerisch weiterentwickelt. Frank Strobel dirigiert regelmäßig die Filarmonica della Scala, das HR-Sinfonieorchester Frankfurt, London Symphony Orchestra, Orchestre de Paris, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Seattle Symphony die Staatskapelle Dresden, das Sydney Symphony, und das Tonhalle-Orchester Zürich. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Alten Oper Frankfurt, dem Palais des Beaux Arts in Brüssel, der Kölner und der Pariser Philharmonie sowie mit dem Konzerthaus Wien. Zuletzt war er Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters. In seiner umfangreichen Diskographie nehmen die Ersteinspielungen der Filmmusiksuiten von Alfred Schnittke in Strobels Bearbeitung mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin einen besonderen Platz ein, bisher sind fünf CDs erschienen. Die letzte CD dieser Serie wurde mit einem Opus Klassik 2022 ausgezeichnet.



# Beethoven Orchester Bonn

*Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte. Dabei wurden ungewöhnliche Konzertformate erprobt und gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z. B. dem Schauspielhaus vom Theater Bonn, dem Haus der Geschichte Bonn und der Deutschen Telekom AG nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte gesucht.

Das Orchester versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus.

Neben der Arbeit mit internationalen Solist\*innen wie Sharon Kam, Ruth Reinhardt, Vivi Vassileva, Reinhold Friedrich, Vadim Gluzman und Alexandre Tharaud präsentieren wir in dieser Saison auch überregional bekannte Künstler\*innen aus Bonn und der Region: Die junge Geigerin Judith Stapf gestaltet mit ihrem Trio und dem Beethoven Orchester Bonn (BOB) die diesjährige *Beethoven-Nacht* und für die Konzertreihe *Im Spiegel* konnten wir die bekannte Fernsehmoderatorin Bettina Böttinger als Moderatorin gewinnen.

Der Fokus der Arbeit des BOB richtet sich auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen. Die erste gemeinsame Produktion des BOB mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot und Kurt Masur etablierten den



Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Seit Beginn der Saison 2017/2018 steht das BOB unter der Leitung von Dirk Kaftan, davor lenkten Stefan Blunier und Christof Prick seine Geschicke. Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei, im Frühjahr 2024 tourte das

Orchester zum ersten Mal nach der Corona-Pandemie erfolgreich nach München, Villach und Ljubljana. Im Sommer 2021 wurde das BOB unter anderem für »seine partizipativen Konzepte und den Anspruch, mit dem Publikum und seinem Namenspatron Beethoven zu neuen musikalischen Ufern aufzubrechen« mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.

# Orchestermmitglieder

## **Violine 1**

Mikhail Ovrutsky  
Jaehyeong Lee  
Irakli Tsadaia  
Wolfram Lehnert  
Theresia Veale  
Sonja Wiedebusch  
Irina Rohde  
Daniele Di Renzo  
Alexander Lifland  
Anna Putnikova  
Yixin Zhang  
Noori Nah

## **Violine 2**

Dorothea Stepp  
Keunah Park  
Beate Ochs  
Mechthild Bozzetti  
Vivien Wald  
Pedro Barreto  
Gayoung Lim  
Alexandra Samedova  
Haryum Kang  
Ajin Moon

## **Viola**

Gerd Grötzschel \*  
Martin Wandel  
Maike Brümmer  
Michael Bergen  
Susanne Dürmeyer  
Thomas Plümacher  
Christian Fischer  
Johannes Weeth

## **Cello**

Grigory Alumyan  
Markus Rundel  
Markus Fassbender  
Benjamin  
Hönle-Marttunen  
Ines Altmann  
Lena Ovrutsky-  
Wignjosaputro

## **Kontrabass**

Mattia Riva  
Hyeseon Lee  
Maren Rabien  
Peter Cender  
Jan Stefaniak

## **Flöte**

Andrei Krivenko  
Eva Schinnerl

## **Oboe**

Stanislav Zhukovskyy

## **Klarinette**

Amelie Bertlwieser  
Henry Paulus  
Stefan Dorfmayr

## **Saxophon**

Martin Hilner \*  
Andreas Hilner \*  
Sebastian Pottmeier \*

## **Fagott**

Thomas Ludes

## **Horn**

Gillian Williams  
Rohan Richards

## **Trompete**

Sandro Hirsch  
Jose Real Cintero  
Bernd Fritz

## **Posaune**

Hans-Peter Bausch  
Gerhard Lederer

## **Harfe**

Johanna Welsch

## **Schlagzeug**

Markus Knoblen  
Peter Hänsch  
Saem Kim \*  
Kateryna Liashchevska \*

## **Tasteninstr.**

Igor Horvat, Klavier \*

\* als Gast



## **WIR IN BONN FÜR BONN**

Wir unterstützen ein vielfältiges Angebot an regionalen  
Kultur-, Musik- und Sportveranstaltungen.

# Vorschau

28/02/+  
01/03/25  
Kunterbunt

Karnevalsconcert  
Fr 28/02/2025 20:00  
Sa 01/03/2025 20:00 <sup>Wdh.</sup>  
Opernhaus Bonn

Fatih Çevikkollu → Conférencier  
Beethoven Orchester Bonn  
Dirk Kaftan → Dirigent

€ 42/37/32/24/19

29/03/25  
Beethoven 4

Pur 4  
Sa 29/03/2025 20:00  
Telekom-Zentrale

Tilmann Böttcher → Moderator  
Beethoven Orchester Bonn  
Yura Yang → Dirigentin und  
Moderatorin

Ludwig van Beethoven <sup>1770—1827</sup>  
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

€ 25

In Kooperation:



Dieses Konzert unter der Leitung  
von Yura Yang wird im Rahmen  
der Konzertförderung Forum  
Dirigieren – eine Initiative des  
Deutschen Musikrates – aus  
Fördermitteln der Gesellschaft  
zur Verwertung von Leistungs-  
schutzrechten mbH (GVL)  
unterstützt.

18/04/25  
Requiem

Freitagskonzert 6  
Fr 18/04/2025 19:00  
Opernhaus Bonn

Yukaru Fukui → Sopran  
Cláudia Pereira → Mezzosopran  
Tae-Hwan Yun → Tenor  
Stephan Bootz → Bass  
Philharmonischer Chor  
der Stadt Bonn e. V.  
Paul Krämer → Einstudierung  
Anselm Dalferth → Dramaturgie  
Beethoven Orchester Bonn  
Dirk Kaftan → Dirigent

Nicholas Morrish und  
Anselm Dalferth: *Im Inneren.*  
(Klang-Installation zu Mozarts  
*Requiem*, Uraufführung)

W. A. Mozart <sup>1756—1791</sup>  
*Requiem* d-Moll KV 626

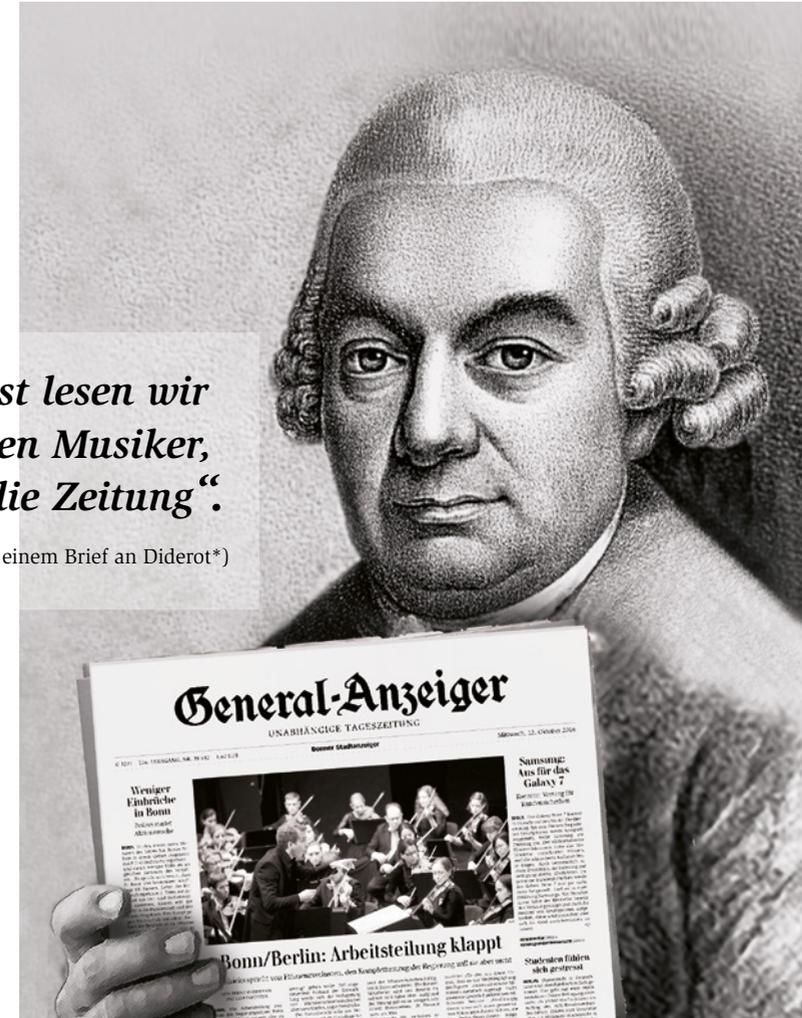
18:15  
Konzerteinführung  
mit Dirk Kaftan  
und Tilmann Böttcher  
auf der Bühne

€ 42/37/32/24/19

## Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsläser

„Zumindest lesen wir  
ungebildeten Musiker,  
Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot\*)



\*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

**General-Anzeiger**  
ga.de

Beethoven Orchester Bonn  
Wachsbleiche 1 53111 Bonn  
0228 77 6611  
info@beethoven-orchester.de  
beethoven-orchester.de

Generalmusikdirektor:  
Dirk Kaftan

Redaktion:  
Tilman Böttcher

**Textnachweis:**  
Der Einleitungstext von Tilman Böttcher ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft, mit Verneigung vor dem Filmmusik-Experten Matthias Keller vom Bayerischen Rundfunk. Aus seinem unten aufgeführten Standardwerk zur Filmmusik stammen auch die beiden Zitate von Hanns Eisler und zur »Stummfilmkrise 1929«.

**U. a. verwendete Literatur:**  
Timothy Brock: Modern Times, aus: CD-Booklet cpo77286-2, 2015. Matthias Keller: Stars and Sounds. Filmmusik – die dritte Kinodimension, Kassel, 1996.

**Fotos:**  
S. 1, 2 Konzertpate Alexander Lifland, Violine beim Beethoven Orchester Bonn: Frederike Wetzels  
S. 3, 7, 8 Film Copyright © Roy Export S.A.S.  
S. 11 Kai Bienert

**Druck:**  
Hausdruckerei, gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel

**Gestaltung:**  
nodesign.com

Wir möchten Sie bitten, während des gesamten Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der ersten Klatschpause einlassen können. In diesem Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwendige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

Gefördert durch:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger  
ga.de

WDR 3

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

## Welch ein Duett!

# Smart. Günstig. Einfach.

# BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate  
Preisgarantie  
sichern!

**Perfektes Zusammenspiel:** Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. [stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie](http://stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie)

**BEETHOVEN ENERGIE**



# Grenzenlos 2 Modern Times

↑ Konzertpate Alexander Lifland Beethoven Orchester Bonn Violine ↑

BEETHOVEN  
ORCHESTER /  
BONN